

Das Pferd als Partner und Lehrmeister

Tiere Vor einiger Zeit hat sich Marina Parris einen Kindheitstraum erfüllt und ihre Arbeit mit Pferden aufgenommen. Seit 2007 bietet sie intuitives Reiten, Führungsseminare und Persönlichkeitsentwicklung an.

Vanessa Varisco
vanessa.varisco@zugerzeitung.ch

Gelassen steht Riverdance am Waldrand. Mit freundlichem aber wachem Blick mustert die Stute ihre Umgebung, spielt ab und an mit den Ohren und wartet geduldig darauf, dass der Spaziergang im Grünen losgeht. Das dunkelbraune Tier mit der schneeweissen Blässe am Kopf trägt lediglich ein Halfter, kein Zaumzeug und auch keinen Sattel, denn gearbeitet wird vom Boden aus.

Marina Parris steht neben dem Pferd und erklärt, worum es bei der Persönlichkeitsentwicklung mit Pferden geht – denn genau das bietet sie seit 2007 an: «Pferde reagieren sehr sensibel und direkt auf die Handlungen und die Haltung von Menschen. Mit ihren Reaktionen zeigen sie ihm auf, wie sie ihn wahrnehmen und bieten jemandem damit die Möglichkeit, die eigenen Gefühle, Wirkung und Verhaltensmuster besser wahrzunehmen.» Wie sensibel die Tiere tatsächlich sind, zeigt sich schliesslich im Selbstversuch: Wer mit gebückter Haltung und halbherzig versucht, Riverdance zu einem Waldspaziergang zu ermutigen, der wird erfolglos bleiben.

Wenig beeindruckt von diesem Versuch blinzelt die Stute einem entgegen. In solchen Situationen steht Marina Parris mit Rat zur Seite. Sie kennt ihre Pferde und hat nach vielen Jahren Coaching auch ein Gefühl dafür entwickelt, was im Menschen, der das Pferd führen soll, vorgeht. Mit ruhiger Stimme schildert sie: «Der Mensch muss sich seinem Raum und seiner Umgebung be-

wusst sein, selbstsicher auftreten. Dann wird auch das Pferd folgen.» Ein zweiter Anlauf ist gefragt. Und tatsächlich, richtet man sich auf, strafft die Schultern, fixiert sein Ziel und marschiert entschlossen los, setzt sich Riverdance in Bewegung und spaziert mit grossen Schritten neben der führenden Person her. Riverdance ist übrigens eines der zwei Pferde von Marina Parris. Ihr anderes Tier, den 19-jährigen Wallach Hummer, hat sie vor einigen Jahren von Montana (USA) in die Schweiz geflogen. Doch die Arbeit am Boden mache ihm nach so vielen Jahren nicht mehr besonders viel Spass, wie seine Besitzerin überzeugt ist, weshalb sie aktuell nach einer neuen Aufgabe für ihn sucht. Untergebracht sind die zwei in einem Stall bei Affoltern am Albis.

Die Beziehung festigen

Bei «Pferd als Partner», wie die Firma von Marina Parris mit Sitz in Zug heisst, werden neben der Persönlichkeitsentwicklung das intuitive Reiten, Führungsseminare sowie verschiedene Kurse und Vorträge zum Thema Beziehung zwischen Mensch und Pferd angeboten. «Beim intuitiven Reiten geht es darum, dass Pferd und Reiter besser kommunizieren und einander auf Augenhöhe begegnen. Viele Probleme entstehen dadurch, dass der Reiter zu hastig vorgeht und das Pferd nicht richtig wahrnimmt», ist sich Parris sicher. Weshalb die Beziehung zuerst gefestigt werden müsse, nicht nur im Sattel, sondern auch mittels Bodenarbeit. Dabei sitzt der Reiter nicht auf dem Pferd, son-



Marina Parris (rechts) bietet die Kurse mit ihren zwei Pferden an. Im Einsatz ist zurzeit vor allem die Stute Riverdance. Hier mit dabei ist Chris Oeuvery. Bild: Stefan Kaiser (Affoltern am Albis, 4. Juli 2019)

dern geht neben ihm her und absolviert verschiedene Übungen wie etwa das Halten oder Loslaufen mit ihm. Auch bei der Arbeit mit ihren Pferden bedient sich Marina Parris gerne dieser Technik. Sie erzählt: «In vier Jahren, in denen Riverdance hier

hat, habe ich sie zwei Jahre lang nicht geritten und vom Boden aus mit ihr gearbeitet.» Von manchen Reitern würde diese Technik belächelt, denn die vielen, kleinen Fortschritte seien schliesslich erst nach einiger Zeit sichtbar. Doch der Weg, den sie eingeschlagen

hat, lohne sich. Und das Ergebnis lässt sich zeigen: Mittlerweile ist Riverdance ein Verlässpferd, welches bei der Arbeit mit Kunden geduldig mitmacht und sich gebisslos – also ohne Trense – in allen Gangarten im Wald reiten lässt. «Eine gute Beziehung zum

Tier ist die Grundlage für eine harmonische Zusammenarbeit im Sattel», resümiert Parris. Und dass das Zeit braucht, liegt in der Natur der Sache.

Weiterbildungen gehören dazu

Sie selber ist erst im Alter von 35 Jahren aufs Pferd gekommen und hat sich damit den Kindheitstraum verwirklicht, mit Tieren zu arbeiten. Drei Jahre lang verbrachte sie in Jeans und Cowboystiefeln auf verschiedenen Ranches in Montana, Colorado, Nevada und Frankreich. «Ich lebte mit den Pferden und lernte viel von ihnen», erinnert sie sich. Was ihr ausserdem aufgefallen ist in jener Zeit in den Staaten, ist, dass die Pferde dort deutlich mehr Auslauf haben im Vergleich zur Schweiz und die Arbeit mit ihnen deshalb nicht nur den Zweck habe, das Tier zu bewegen. «Man kann dort einfach wirklich mit Spass arbeiten», findet sie. Für schweizerische Verhältnisse haben es Hummer und Riverdance allerdings gut: Die beiden leben in zwei unterschiedlichen Herden in Offenstallhaltung. Und im Sommer haben sie direkten Zugang zur Weide. Nach ihrer Zeit im Ausland kehrte Parris zurück und liess sich zur Pferdeverhaltenstherapeutin ausbilden, um auch eine «wissenschaftliche Qualifikation» zu haben. Sie besucht ausserdem Weiterbildungen. «Denn wenn es um Pferde geht, hat man nie ausgelernt», weiss sie aus Erfahrung.

Hinweis
Mehr Informationen gibt es unter www.pferdalspartner.ch.

Neue Fachkräfte in würdigem Rahmen gefeiert

Zug In der Kanti-Aula fand gestern Abend die Abschlussfeier der Fachmittelschule statt. Für 110 erfolgreiche junge Frauen und Männer beginnt damit ein neuer Lebensabschnitt.



Die Absolventinnen Tamara Nedela (links) und Rosmarie Zehnder während ihrer Ansprache. Bild: Stefan Kaiser (Zug, 4. Juli 2019)

«Ein Ziel von Bildung ist, dass Menschen ihre inneren Grenzen überwinden, dass sie über sich selber hinauswachsen und neue Horizonte erkunden», sagte Vinzenz Gilabert, Rektor der Fachmittelschule (FMS) des Kantons Zug bei der Übergabe der Fachmittelschulabschlussurkunde und Fachmaturitätszeugnisse. Diese konnten die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen der FMS in den Profilen Pädagogik, Soziale Arbeit und Gesundheit entgegennehmen.

Landammann und Bildungsdirektor Stephan Schleiss richtete ein persönliches Grusswort an die Anwesenden und beglückwünschte die erfolgreichen jungen Menschen zum Sieg über ihre eigenen Grenzen. Die FMS-Absolventinnen Tamara Nedela und Rosmarie Zehnder liessen mit ihren humorvollen Ausführungen manche Facetten aus dem Schulalltag aufscheinen. Für die musikalische Umrahmung sorgten der Klangkünstler Bruno Bieri und die FMS-Band. (zim/pd)

Sie alle haben den Abschluss geschafft

Absolventinnen und Absolventen der Fachmittelschule Kanton Zug, Profil Pädagogik/ Soziale Arbeit: Jennifer Abt, Cham; Tamay Alptekin, Hünenberg See; Chiara Andreoli, Oberägeri; Rebecca Auer, Unterägeri; Noëmi Baesch, Cham; Sarah Benathan, Baar; Jeanine Bieri, Unterägeri; Noemi Bingisser, Baar; Luisa Blattmann, Oberägeri; Rebecca Blümmel, Walchwil; Benjamin Court, Menzingen; Sophie Sahel Dastgheib Shirazi; Walchwil; Jill Dudle, Hünenberg See; Fabiana Eichholzer, Unterägeri; Jeanne-Catherine Fisher, Zug; Emilia Geisel, Baar; Noemi Ghisini, Menzingen; Céline Gubser, Unterägeri; Nora Gut, Zug; Evalina Hännly, Hünenberg See; Stefanie Herrmann, Unterägeri; Linda Hufschmid, Rotkreuz; Miriam Hugener, Unterägeri; Djellza Kelmendi, Steinhausen; Thomas Kohr, Unterägeri; Mia Küttel, Zug; Lisa Laragne, Baar; Stefanie Mahler, Unterägeri; Ja-

nine Marti, Hünenberg See; Jenny McMahon, Baar; Abdurani Morceli, Cham; Anja Müller, Unterägeri; Hylja Muni, Hünenberg See; Fabienne Nötzli, Hünenberg; Alexandra Odermatt, Hünenberg; Naila Pinheiro, Cham; Luana Rodrigues, Neuheim; Shina Senn, Oberägeri; Jaya Spillmann, Neuheim; Ronit Stössel, Hünenberg See; Virginia Strickler, Neuheim; Mommo Trinkliger, Zug; Deborah Uhr, Unterägeri; Yvonne Utiger, Baar; Flavia Wälchli, Hünenberg See; Victoria Zürcher, Baar.

Absolventinnen und Absolventen der Fachmittelschule Kanton Zug, Profil Gesundheit: Chedyne Ben Ali, Zug; Noémie Brandt, Walchwil; Lorena Bürgin, Baar; Céline Graziotti, Cham; Pascale Isenegger, Hünenberg See; Nicole Le, Unterägeri; Joakim Maurenbrecher, Hünenberg; Stephanie Necas, Baar; Tamara Nedela, Oberägeri;

Rosmarie Zehnder, Hünenberg See.

Absolventinnen und Absolventen der Fachmaturität Berufsfeld Pädagogik: Leonie Ambühl, Cham; Nicolas Aregger, Hagendorn; Elena Argenti, Mollis; Nicole Arnold, Baar; Melanie Banterle, Baar; Vjollca Borova, Baar; Fiona Bressan, Zug; Manon Büchel, Steinhausen; Lea Bucher, Rotkreuz; Neliha De Silva, Rotkreuz; Anna Fäs, Mitlödi; Nicole Gisler, Neuheim; Lara Goranovic, Baar; Mirjam Hauser, Baar; Lara Hegglin, Baar; Melissa Inglin, Unterägeri; Nina Kehrl, Cham; Caroline Leudet de la Vallée, Oberägeri; Shannon Meuli, Zug; Flavia Paganoni, Neuheim; Marc Petrovic, Zug; Annina Probst, Rotkreuz; Alisa Ramic, Baar; Julian Schneider, Hagendorn; Mylene Schuler, Menzingen; Jana Schuppli, Hünenberg See; Dylan Schwendener, Baar; Angela Stocker, Rotkreuz; Rahel Suter,

Steinhausen; Chiara Sutter, Glarus; Sarah Taluk, Näfels; Isabel Traber, Steinhausen; Zoé Van Pottelbergh, Hagendorn; Sira Vosshardt, Cham; Alina-Deborah Waser, Rotkreuz.

Absolventinnen und Absolventen der Fachmaturität Berufsfeld Gesundheit: Joëlle Anne Ammann, Steinhausen; Julia Berg, Steinhausen; Gowriga Gowrinathan, Baar; Julia Jayne Item, Unterägeri; Noëmi Izsak, Hünenberg See; Yanic Luchs, Steinhausen; Simone Schmid, Steinhausen; Lars Witt, Steinhausen.

Absolventinnen und Absolventen der Fachmaturität Berufsfeld Soziale Arbeit: Angela Acklin, Unterägeri; Hanna Bühlmann, Zug; Daria Goranovic, Baar; Xenia Harzbecker, Hombrechtikon; Slavica Krnjic, Cham; Marieke Lindblom, Hagendorn; Elieh N'Guetta, Oberwil bei Zug; Julia Schaufelberger, Oberwil bei Zug; Florin Simmen, Zug; Elian-nee Stroomer, Zug. (zim/pd)